



KINDERMUND

Marah mag Mathe und Lesen



Ich heiße Marah, bin 9 Jahre alt und besuche die Grundschule Ludwig Bechstein und wohne in Arnstadt. Meine Lieblingsfächer in der Schule sind Mathe und Lesen. Ich mag spielen und tanzen, meinen großen Teddy und meine Lieblingsfarbe ist pink.

Foto: Hans-Peter Stadermann

NICHT VERPASSEN!

- Arnstadt Stadt- und Kreisbibliothek.** An der Liebfrauenkirche 2: „Mein liebstes, allerliebstes Bilderbuch“, Lesezeit für die Jüngsten ab 3 Jahre, 9 Uhr.
- Tierpark Fasanerie.** An der Eremitage 5: Rundgang, 9-16 Uhr.
- Unterpörlitz Ev. Gemeindehaus, Ilmenauer Str.:** Kinderstunde, 16-17 Uhr.
- Ilmenau Frauen- und Familienzentrum,** Wetzlarer Platz 2: Hausaufgabenbetreuung 5. Klasse, 13.30-15 Uhr.
- Goetheschule, Haus 2, Karl-Liebkecht-Straße 6:** Schnuppertag für Viertklässler der Grundschulen, 8-12.05 Uhr.
- Kinderland, Am Vogelherd 10:** Spielewelt mit Trampolinen, Rutschen, Kletterwand und Mini-golf, 14-21 Uhr.
- Großbreitenbach Kinder- und Jugendzentrum,** Ilmenauer Straße 7 a: Veranstaltung für Kinder, 15 Uhr.

TV-TIPPS

- Tracy Beaker kehrt zurück, Kika, 15 Uhr:** Jährlich werden im Rathaus die Kinder aus Kinderheimen dafür ausgezeichnet, dass sie etwas Besonderes können. Tracy schreibt die Beurteilung. Nur für Johnny fällt ihm nichts ein.
- Wanda und das Alien, NickJ, 15.45 Uhr:** Die heutige Folge der Serie heißt „Hubschrauber und Fallschirme“, was schon einmal viel Spannung verspricht.
- Sofia die Erste, Disney Junior, 17.40 Uhr:** Kalle ist frustriert, weil Sofia keine Zeit für ihn hat. Er fühlt sich vernachlässigt und schließt sich einer wandernden Zaubershow an.



Vier engagierte Mädels von der Hey-School

Florentine Körbs, Anna Sockel, Jasmin Bauer und Yasmin Kubsch (von links) heißen die vier Mädchen, die an der Regelschule „Wilhelm Hey“ in Ichtershausen so viele Unterschriften sammelten, dass sie jetzt den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ tragen darf. Mit viel Engagement waren die Schülerinnen der 8b unterwegs, stellten in den Klassen das Projekt vor, warben um Unterschriften bei Schülern, Lehrern, im Sekretariat und beim Hausmeister. 74,1 Prozent aller Schulmitglieder haben unterschrieben und sich damit auch zu nachhaltigen und langfristigen Projekten und Initiativen verpflichtet, um Diskriminierungen zu überwinden. Foto: Hans-Peter Stadermann

Spannende Schmökerstunden am Freitag, dem 13.

Er brachte den Geschwister-Scholl-Grundschulern kein Pech, sondern jede Menge nächtliches Lesevergnügen

VON JULIA WIEDMER UND KATHRIN MENGES

Arnstadt. Freitag, der 13. – Pech- oder Glückstag? Diese Frage stellen wir uns Ende vergangener Woche.

Die Kinder der dritten Klassen der Grundschule „Geschwister Scholl“ in Arnstadt begannen am vergangenen Freitag ihre Lesenacht in der Kinderbibliothek Arnstadt. Frau Blechschmidt las den 53 Kindern gruselige Geschichten vom Gespenst ohne Kopf vor.

Die Mitmachgeschichte bot ein besonderes Highlight. Durch Lichtsignale konnten die Mädchen und Jungen beeinflussen, welchen Verlauf die Erzählung im Verlaufe des Vorlesens nahm. Viel Freude bereitete den Schülern auch das Herumtoben mit Taschenlampen im nächtlichen Hof der Bibliothek am Arnstädter Prinzenhof.

Im zweiten Obergeschoss der Grundschule wurden anschließend Schlafräume für die Kinder, Knobel-, Bastel-, Mal- und Spielgelegenheiten geschaffen. In der Leseinsel konnte nach Herzenslust geschmökert werden. Nach den vielen Aktivitäten stimmte Janik seine Mitschüler mit eindrucksvollen Gitar-

renklängen auf die Nachtruhe ein. Liebevoll wurde für das leibliche Wohl am Abend und am Morgen gesorgt. Ein großes Dankeschön

möchten wir den vielen fleißigen Helfern aussprechen. Dazu zählen natürlich die Eltern, die Erzieherinnen und die Lehrerinnen, die zum Gelingen dieser

außergewöhnlichen Nacht beitrugen. Die Antwort ist klar. Freitag, der 13. November, war für uns ein Glückstag.

Julia Wiedmer und Kathrin Menges sind die Klassenlehrerinnen der 3a und 3b der Geschwister-Scholl-Grundschule in Arnstadt



Die Kinder der dritten Klassen der Grundschule Geschwister-Scholl begannen ihre Lesenacht in der Kinderbibliothek.

Wenn die Wichtel unterwegs sind

In der Vorweihnachtszeit beschenken sich manche Leute mit Kleinigkeiten. Das Lustige daran ist: Man weiß nicht, wer etwas von wem bekommt



Drei Mädchen packen beim Wichteln in Berlin Geschenke aus. Foto: Alexandra Stober

VON ALEXANDRA STOBER

Berlin. Sooo lange warten... Dann kommt Weihnachten. Und zack! Schon ist es wieder vorbei. Es wäre doch toll, wenn das mit den Geschenken nicht alles an einem Tag wäre. Na, dann nutzt doch am besten die Wartezeit zum Schenken und Verschenken – und wichtel!

Hä? Was haben denn Wichtel mit Geschenken zu tun? Jede Menge! In manchen Ländern sollen Wichtel in der Weihnachtszeit Geschenke bringen, etwa in Schweden und Dänemark.

Diese Idee finden auch bei uns viele Leute gut. Deshalb spielen sie einfach Wichtel. Sie beschenken sich gegenseitig mit Klein-

keiten. Das Spannende und Lustige daran ist: Man weiß nicht, wer etwas von wem bekommt. Das ist nämlich streng geheim!

Zumindest ist das bei den meisten Arten des Wichtelns der Fall. Es gibt nämlich verschiedene. So könntet ihr zum Beispiel in deiner Schulklasse wichteln: Ein paar Tage vor der Wichtel-Party schreibt jeder seinen Namen auf einen Zettel. Dann faltet er ihn zusammen.

Nun werden die Schnipsel in einen Beutel gepackt und gemischt. Jedes Kind zieht einen Zettel. Aber pssst! Nicht verraten, welchen Namen du gezogen hast. Sonst macht es keinen Spaß. Der Beschenkte soll später nicht wissen, welcher Wich-

tel ihm etwas Schönes ausgesucht hat.

Auf jeden Fall solltet ihr festlegen, wie viel das Geschenk höchstens kosten darf. Ansonsten würden einige Kinder vielleicht schickere Geschenke bekommen als andere. Und das könnte am Tag des Wichtelns schlechte Laune geben.

Du weißt nicht, was du deinem Mitschüler schenken sollst? Dann versuch doch unaufrichtig bei seinen Freunden herauszubekommen, was er besonders mag. Ansonsten gehen einige Sachen bei fast allen: Mädchen freuen sich bestimmt über ein schickes Armband. Und die Jungs finden vielleicht eine Spielfigur cool.

Kleine Wesen

Manche Geschichten in Ländern wie Schweden oder Dänemark erzählen von Wichteln. Das sind kleine Fantasiewesen. Liebe Wichtel sollen angeblich auch dem Weihnachtsmann beim Verteilen der Geschenke helfen. Vom Namen dieser Wesen stammt das Wort „wichteln“. Das machen Menschen in Deutschland in der Vorweihnachtszeit. Sie beschenken dann heimlich jemanden. Sie spielen also Wichtel.

KINDER-WELT

Die Besten mit Axt und Motorsäge



Posen. Geschick, gute Technik und starke Arme: Das brauchten die Teilnehmer dieses Wettbewerbs am Wochenende in unserem Nachbarland Polen. Dabei hackten Männer Holz mit der Axt oder zerteilten Baumstämme mit der Motorsäge. Zum Beispiel mussten sie so schnell wie möglich einen Baum durchschlagen. Oder sie sägten dünne Ringe von einem Stamm ab. Da flogen die Späne!

Harmonisches Tanzen in der Mannschaft



Bremen. Bei diesem Wettbewerb tanzen bis zu acht Paare gemeinsam in einem Team. Es geht ums Formations-Tanzen. So nennt man es, wenn die Sportler in Gruppen gegeneinander antreten. Die Paare einer Mannschaft müssen sich auch genau gleichzeitig bewegen. Das konnte man am Wochenende in der Stadt Bremen beobachten. Dort traten mehrere Mannschaften bei der deutschen Meisterschaft der Formationen an.

Mit dem Trabi beim Rennen durch die Wüste



Magdeburg. Trabis sind schon sehr alt. Manche Leute haben trotzdem noch so ein kleines Auto. Michael Kahlfuss fährt mit seinem Trabi sogar Rennen. Er ist 52 Jahre und Fahrlehrer. Am Samstag machte er sich auf den Weg nach Afrika. Am Donnerstag nimmt er dort an einer besonderen Rallye teil. Dabei dürfen alte Autos durch Wüsten und Steppen – auch Michael Kahlfuss mit seinem Trabi.

KINDER-WITZ



Moritz aus Weimar (8): Was ist gelb und kann nicht schwimmen? – Ein Bagger. Und warum kann er nicht schwimmen? – Weil er nur einen Arm hat.

Liebe Kinder, wenn auch ihr einen Witz veröffentlichten wollt, schickt ihn mit eurem Foto an: tinte@thueringer-allgemeine.de

Redaktion dieser Seite: Casjen Carl mit dpa